

# Das Disziplinarverfahren wird kommen

**Sekundarschule Reinach** Eine Schülerin wurde heimgeschickt, weil sie sich nicht der Schulhausordnung entsprechend gekleidet hatte. Diese Order ist gesetzeswidrig und wird auf Druck korrigiert.

## Daniel Aenishänslin

Modezar Karl Lagerfeld sagte einst, wer Jogginghose trägt, habe die Kontrolle über sein Leben verloren. So weit muss es nicht kommen, aber sicher ist, sie erhitzen die Gemüter. In Bubendorf wollte die Bürgergemeinde einen Kosovaren nicht einbürgern, weil er in Trainerhosen durchs Dorf spaziert sei. In Reinach wollte eine Lehrperson eine Schülerin keinen Test schreiben lassen, bevor diese nicht richtig gekleidet zur Schule komme. Zumindest ist das die bislang kolportierte Version. Die Schülerin trug – korrekt – Jogginghosen. Doch nun die Kehrtwende.

Die bequemen Hosen mit Gummizug dürfen wieder getragen werden. Nach ihrer aufsichtsrechtlichen Anzeige und

der medialen Berichterstattung habe die Schule eingelenkt, schreibt die Starke Schule beider Basel (SSbB) auf ihrer Website. Den Vorwurf «Zurechtweisung während einer Prüfungslektion» will Schulratspräsident Gilbert Giger (GLP) aber klarstellen und sagt «quatsch, das war keine Prüfungslektion, sondern eine Gruppenarbeit über mehrere Stunden». Und ein Einzelfall sei es gewesen.

## Schulpräsident relativiert

Die Schulhausordnung sei nun angepasst worden. Allerdings sei er darüber «zwiegespalten», schliesslich gehe es auch darum, den Schülerinnen und Schülern das Rüstzeug für ihr weiteres Leben mitzugeben. «Es gibt Berufe, in denen man nicht herumlaufen kann, wie man will», erklärt sich

Gilbert Giger. Berufe, in denen Uniform getragen werde oder ein Dresscode bestehe. Giger spricht von gesellschaftlichen Vorgaben und Erwartungen. «Aber natürlich anerkenne ich auch, dass ein Kleidungsstil Ausdruck der eigenen Person sein kann», wägt er ab.

Die Sekundarschule Reinach wolle sich gesetzeskonform verhalten, so Giger: «Wir streben einen gesunden Mittelweg an.» Deshalb werde der Austausch mit den Eltern und dem Schülerparlament gesucht. Der Schulratspräsident widerspricht der Version der Starke Schule beider Basel, dass der Kanton Richtlinien oder eine Verordnung vorgegeben habe. Noch am Sonntag hatte die SSbB verbreitet: «Eigentlich hätte die Sekundarschule bereits vor Wochen ihre Haus-

ordnung, die das Tragen von Trainerhosen verbietet, überarbeiten müssen. Eine entsprechende schriftliche Anweisung des Amtes für Volksschulen ignorierten die beiden Schulleiter/-innen während Wochen, sodass sich Eltern zunehmend beschwerten.»

## Sanktionen gefordert

Gilbert Giger sieht darin Stimmungsmache. «Das Mädchen wurde nicht auf einen Schlag nach Hause geschickt», sagt der Schulratspräsident, «sie hatte sich bereits zuvor einige Verfehlungen geleistet, auch in Bezug auf die Kleiderordnung.» Dahingehende Äusserungen von Lehrpersonen seien «oft ignoriert» worden. Gemäss der SSbB habe die Schulleitung inzwischen per Mail alle Lehrpersonen angewie-

sen, dass Schülerinnen und Schüler nicht mehr bestraft werden, sollten sie in Jogginghosen zur Schule kommen.

Die SSbB hingegen fordert Sanktionen. Sie schreibt: «Unklar ist auch, ob die Lehrperson auf Weisung der Schulleitung gehandelt hat oder sich ihr Handeln auf stillschweigende Genehmigung der Schulleitung stützt. In beiden Fällen wäre das Disziplinarverfahren auf die dafür verantwortlichen Schulleitungsmitglieder auszudehnen.» Schulratspräsident Giger bestätigte, dass es zu einem Disziplinarverfahren kommen wird: «Wir sind rechtskonform, und wir sind konsequent.» Eine Untersuchung habe stattgefunden. Liegt der Bericht vor, werde auch eine Untersuchung gegen die Schulleitung eingeleitet.